

Coaching-Rahmenbedingungen

Selbstverständnis und Menschenbild

Mein Selbstverständnis geht von einem Menschenbild aus, dass den Menschen als handelnde und schöpferisch tätige Person versteht. Er ist eigenverantwortlich für die Gestaltung von Prozessen und die Formung seiner selbst.

Seine „Welt“ ist eine Konstruktion seiner Wahrnehmung. Die Fähigkeit zur Reflexion über die eigene Rolle in der Konstruktion der „Wirklichkeit“ eröffnet Wege zur Autonomie und damit zum motivierten, effizienten Handeln. Jeder Mensch ist fähig zu kommunizieren, hat eine natürliche Neugier sowie ein Streben nach Entwicklung und Sinnhaftigkeit.

Bestärkt werden wir in diesen Grundannahmen durch aktuelle Erkenntnisse aus Psychologie, Hirnforschung und Managementtheorie.

Ich entwickle für jeden Kunden und jede Herausforderung ein individuelles und auf den konkreten Bedarf zugeschnittenes Angebot. Alle Dienstleistungen ermöglichen meinen Kunden, ihre „Konstruktionen der eigenen Welt“ zu entdecken und ihren Handlungsspielraum maßgeblich zu erweitern. Meine Leistung ist auf folgenden Annahmen aufgebaut:

- Die Würde des Menschen ist unantastbar.
- Das bewusste Bild, das der Mensch von sich hat, spiegelt bestenfalls die halbe Wahrheit wider.
- Der Mensch sucht nach Sinn und Verwirklichung, er kann reflektieren und erkennen.
- Der Mensch konstruiert aktiv sein Bild von der Welt.
- Der Mensch ist Teil eines Systems und kann kommunizieren.
- Der Mensch ist eigenverantwortlich und autonom. Er hat immer die Wahl.
- Der Mensch lebt im Spannungsfeld von Denken, Fühlen und Handeln.
- Der Mensch trägt in sich den Wunsch nach Entwicklung und Wachstum.

Ich will den Menschen nicht „verändern“, sondern mit seinen ureigenen, persönlichen Potenzialen in Verbindung bringen und damit seine Handlungsoptionen erweitern. Dabei lehne ich jeden manipulativen Ansatz ab. Ich bin mir darüber im Klaren, dass wir in diesem Prozess nicht nur Lehrende sondern auch zu Lernende sind. Ich nutze die Zusammenarbeit mit meinen Kunden als Chance, um mich und meine Methoden weiter zu entwickeln.

Coaching-Verständnis

Coaching ist eine individuelle, prozessbetone Beratungsform zur Unterstützung und Förderung der Entwicklung von Einzelpersonen. Dabei können sowohl berufliche Themen als auch private Themen im Vordergrund stehen.

Das Coaching kann von dem Coachee* selbst oder einem Dritten, z.B. dem Arbeitgeber des Coachees beauftragt werden. Ist das Coaching beruflich initiiert, findet auf jeden Fall ein gemeinsames Briefinggespräch zwischen Coachee, Vorgesetzten und Coach statt. Es können zwischen allen drei Partnern weitere Zwischengespräche vereinbart werden. Ein Abschlussgespräch ist für alle drei Parteien ebenfalls verbindlich.

Coaching ist freiwillig und wird durch den Auftraggeber und dem Coachee aktiv unterstützt. Das Ziel der gemeinsamen Arbeit zwischen Coachee und Coach ist die Verbesserung der Handlungsfähigkeit durch die Förderung von Selbstreflexion, Selbstwahrnehmung, Selbstwertgefühl und Eigenverantwortung durch den Coachee. Coach und Coachee arbeiten dabei auf Augenhöhe zusammen. Das Verhältnis ist zeitlich begrenzt auf die Dauer des Coachings.

Coaching ist keine Psychotherapie zur Behandlung von psychischen Problemen und Störungen und kann auch eine Psychotherapie ersetzen. Coaching setzt eine normale psychische und physische Belastbarkeit voraus.

Grundlage des Coachings ist das vorbereitende Erstgespräch zwischen den allen Parteien. Hierbei wird das Thema/der Grund für das Coaching benannt und Ziele formuliert.

Der Coach erbringt eine Dienstleistungen auf der Grundlage der vom Coachee zur Verfügung gestellten Informationen. Die Gewähr für deren sachliche Richtigkeit und Vollständigkeit liegt beim Coachee. Stellungnahmen und Empfehlungen des Coaches bereiten lediglich die persönliche Entscheidung des Coachees vor. Sie können sie in keinem Fall ersetzen.

Verantwortung des Coaches

Der Coach setzt in der Arbeit auf Eigenverantwortung, Selbstständigkeit, Wertschätzung und Entwicklungsfähigkeit des Menschen in jedem Lebensalter und folgt einem demokratischen Grundverständnis. Er/Sie ist in seinen Anschauungen neutral und stets bemüht, den Coachee nicht in seinem eigenen Interesse zu beeinflussen.

* Mit dem Wort „Coachee“ sind selbstverständlich Männer wie Frauen gemeint.

Der Coach erbringt die Coachingleistung persönlich. Er/Sie wird die eingesetzten Methoden und Techniken dem Coachee zu jedem Zeitpunkt des Coachings erläutern sowie auf mögliche Risiken und Ergebnisse hinweisen. Coaching schafft eventuell neue relevante Beziehung im Leben des Coachees. Der Coachee experimentiert häufig mit dem neuem Kontaktverhalten, die Umgebung gerät dadurch in einen Lernprozess. Dieser kann positive oder negative Auswirkungen haben. Einen Erfolg des Coachings kann nicht garantiert werden, da der Erfolg maßgeblich an der aktiven Mitarbeit des Coachees gebunden ist.

Der Coach üblicherweise keine Ratschläge. Er/Sie sieht es als seine Aufgabe an, den Coachee zu stärken und zur Selbsthilfe zu befähigen sowie gemeinsam mit ihm oder ihr Wege zur Entwicklung und Erreichung seiner oder ihrer Ziele zu finden.

Alle Informationen werden von Coach vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben, auch nicht an Auftraggeber bzw. Vorgesetzte des Coachees. Sie dienen lediglich dem vereinbarten Coaching-Verhältnis. Die Informationsweitergabe an Dritte bedarf der schriftlichen Zustimmung des Coachees.

Über das Coaching wird von Coach ein Protokoll geführt, um den Verlauf und den Fortschritt zu dokumentieren. Der Coachee hat auf Verlangen jederzeit Einsicht in dieses Protokoll.

Verantwortung des Coachs

Ein Coaching beruht auf Kooperation und gegenseitigem Vertrauen. Der Coach macht in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam, dass Coaching ein freier, aktiver und selbstverantwortlicher Prozess ist und ein bestimmter Erfolg nicht versprochen werden kann. Der Coach steht dem Coachee als Prozessbegleiter und als Unterstützung bei eigenen Entscheidungen und Veränderungen zur Seite – die eigentliche Veränderungsarbeit wird vom Coachee geleistet.

Der Coachee sollte daher bereit und offen sein, sich mit sich selbst und seiner bzw. ihrer Situation auseinanderzusetzen und sich persönlich zu verändern. Der Coachee ist für seine bzw. ihre physische und psychische Gesundheit sowohl während der Sitzung als auch in der Phase zwischen den Terminen in vollem Umfang selbst verantwortlich. Sämtliche Maßnahmen, die der Coachee aufgrund des Coachings durchführt, liegen in seinem bzw. ihrer eigenen Verantwortungsbereich.

Der Coachee achtet darauf, dass er/sie vor und nach den einzelnen Coachingterminen ausreichend Zeit und Ruhe hat, um sich gedanklich vorzubereiten bzw. das Gewesene zu reflektieren. Der Coachee gibt sich außerdem Mühe, etwaig gestellte „Hausaufgaben“ gewissenhaft zu erledigen.

Ort des Coachings

Sofern nichts anderes zwischen den Parteien vereinbart wurde, finden die Coaching-Sitzungen in geeigneten, ruhigen Räumen beim Coachee statt. Alternativ kann das Coaching auch in den Räumlichkeiten des Coaches oder einem anderen geeigneten Ort stattfinden.

Zeitrahmen

Das Coaching ist zeitlich begrenzt. Der Zeitrahmen wird in der Coachingvereinbarung festgelegt. Die Anzahl der Sitzungen kann im Prozess einvernehmlich erhöht und verringert werden. Eine Coaching-Sitzung dauert in der Regel ca. 2 Stunden.

Beendigung des Coachings/Kündigung

Das Coaching endet normalerweise nach Ablauf der geplanten Sitzungen. Allerdings kann das Coaching auch von beiden Seiten, ohne Angaben von Gründen, jederzeit über eine schriftliche Mitteilung beendet werden. Bereits in Anspruch genommene Leistungen sind unabhängig davon zu bezahlen.

Ausfallvergütung

Bei nicht in Anspruch genommenen, fest vereinbarte Coaching-Termine hat der Coachee dem Coach eine Ausfallvergütung als Schadenersatz in Höhe von 90 % der Gesamtgebühr zu zahlen. Sagt der Coachee den Termin mindestens zwei Werktage vor dem vereinbarten Termin ab, entfällt die Ausfallvergütung.

Stand: 17.09.2020